

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 24.06.2025, 19:21 Uhr.



Richard Wossidlo

Meckelborger Plattdütsch Bökerie Ruutgaben von'n Plattdütschen Landsverband Meckelborg

Book 1 : Rimels

Tweet Uplag', Rostock: Carl Hinstorffs Verlag, [1926]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1897211678>

Band (Druck) Freier  Zugang  OCR-Volltext

Wörterbuch

Meckelborger Plattdütsch Bökerie

Kuutgäben von'n Plattdütschen Landsverband Meckelborg

Book 1

Rimels

von

Prof. Dr. h. c. Wossidlo

Zweet Uplag'

Gaffner-Gen J.
Gen W. Wossidlo
Gen W. Wossidlo



Carl Hinstorffs Verlag, Rostock

Merklenburgisches
Wörterbuch.

So'n Singen un Danzen.

1. Hans Sinnerk wull nah de Hochtig gahn
 Un wüß den rechten Weg nich hen;
 He kreg wol ene Brummelrank,
 Un dee wist em den Weg entlant,
 Suchhei, wo lachten s' donn!
 As he nu dor wir, dor wir nich Köster oder Preester;
 Se kregen wol ene Swinsnut
 Un sneden dor Köster un Preester ut,
 Suchhei, wo lachten s' donn!
 As se nu Köster un Preester hadden,
 Donn wullen se of wat äten,
 Dewer dor wir nich Töller oder Läpel;
 Se kregen wol enen Botterstaff
 Un sneden dor Töller un Läpel af,
 Suchhei, wo lachten s' donn!
 As se nu wat äten hadden,
 Wulln se of wol danzen,
 Dewer dor wir nich Fideln oder Fläuten;
 Se kregen wol enen Boggenkopp
 Un slögen dor fifundörtig up,
 Suchhei, wo lachten s' donn!
 As se dor nu danzt hadden, wullen se of wol slapen,
 Dewer dor wir nich Klüssen oder Laken;
 Se kregen wol ene Bullenhut
 Un sneden dor Klüssen un Laken ut,
 Suchhei, wo lachten s' donn!

2. Gos up de Däl, Gos up de Däl, Ganten dorbi,
 Knecht, lat dat Mäten gahn, jegg ik to di.
 Unſ' oll Badderbroderssoehn set up den Stubenboen
 mit de gäle Pip.
 Pipendanz, Rosenkranz, mit de gäle Blom,
 Wat fall ik mit min Leewfen up 't Sommerfeld don?
 Meihgen un binnen, as anner Lüd' don,
 Anner Lüd' Kurn is luter god' Kurn,
 Unſ' is nicks as Distel un Durn.
 Distel un Durn is lifer got Krut,
 Dor stic ik min Leewfen dat Kränzken mit ut.
3. Adebör, ne, dree Weegen up 'n See,
 Dree Klappern up 'n Mark, dree Jungfern in 't Sarg.
 Goden Abend, lütt Brut, dat Füer geht ut,
 De Sommer geht an, du friggst 'n jungen Mann
 Mit Rosen bestickt, mit Nelken bedacht,
 Mit de lütte Wigelin, mit de grote Brummbaß.
 Berlin*).
4. Suhei Hoppenstaken, morgen willn wi Mandag maken,
 Ripen Roggen willn wi meihgen,
 Stoppel willn wi stahn laten,
 Junggesellen willn wi frigen,
 De ollen willn wi gahn laten,
 De ollen gahn up Krücken,
 De jungen koenen sik bücken.
5. Alle lütten Dirns dee kriegen 'n Mann,
 Ik möt stahn un fiken dat an,
 Ik mücht Blot un Water weenen —
 Tokumm Johr krieg 't ol wol eenen.

*) Bei den weit verbreiteten Reimen ist der Herkunftsort nicht angegeben.

6. Wenn j' all eenen hebben, will 't of eenen hebben,
Dat 't gor keenen mag, kann 't of nich seggen.

7. Korl, wat tickst du, Korl, wat tickst du,
Korl, wat tickst du nah de Dirn?
Lat mi fiken nah Mariken,
Liden mag 't f' verdeuwelt girn!

Klinf.

8. Twee Offen, vier Bir un ene swartbunte Koh,
Dee giffst mi min Badder, wenn ik heuraten do,
Lustig up de Lining, Traurig vörbi,
Dranktunn' unner 'n Sadel, Teerbütt hinnenbi.

9. Spinn, Mäten, spinn,
De Frier sitt dorin,
Spinnst du nich 'n finen Draht,
Geiht de Frier 'ne anner Strat.

10. Fiken do dat man, Fiken do dat man,
Du littst dor keenen Schaden an.
Ne, Mudder, ne, dat do ik nich,
Den ollen Kirl den'n nähm ik nich,
De oll Kirl is rasendull,
Dee sleit mi den Buckel vull,
De oll Kirl hett Moß up de Zähn,
Dor möt 't mi vör alle Lüüd' vör schämen.

11. Hans mit de bunten Hosen, den Kutscher frig ik,
Krieg ik den Kutscher nich, frig ik minläder nich.

12. Krieg ik den Wätwer nich,
Frig ik jinläder nich,
Krieg ik denn gor keenen Mann,
Fang ik dat Supen an.

13. Schulden sin oll scheefkloft't Dirn,
Dee will frigen gor to girn.
Mestlin.
14. Hans, do dat man, Hans nimm mi man,
Ik will of nich väl äten.
Hans ded' dat of, Hans nehmt mi of,
Dann künn ik oewer fräten.
15. Saunickel, Saunickel, Saunickel, geh,
Du hast nichts als Läuſ' und Flöh.
Waren.
16. So 'n Gast, leetwer 'n Nettelquast,
So eenen, leetwer gor keenen,
Leetwer will 't min Hoor in 'n Nacken slan
Un teihn Johr as Jungfer gahn.
Warnow bei Grevesmühlen.
17. Wat kiekst mi an, wat lachst mi an,
Denkst, ik bün dine Brut?
Na, gah du man, na, gah du man,
Hest väl to 'ne grote Snut,
Wirst 'n häten ihrer kamen,
Hadd 't di nahmen.
Rostock.
18. Ich stelle meine Braut hier vor:
Susanna Semmelbein,
Dieweil ich ihr die Treue schwor,
Soll morgen Hochzeit sein.
19. Schatz, min Schatz, min Ogentrost,
Wenn 't di nich seh, is de Deuwel los.
20. Min Schatz hett Gnatz, hett schweetwe Been,
So 'n hett de Düwel in de Höll nich sehn.

Blüh

21. Mein Schatz ist ein Schneider, aber leider sehr klein,
 Er fiel mir beim Essen in die Suppe hinein,
 Er hat sich gebückt, er hat sich geduckt,
 Mein Vater hat ihn mit runter geschluckt.
 Wismar.
22. Wenn ich wüßte, wo er wär,
 Der mir macht mein Herz so schwer,
 Wenn ich wüßte, wo er ist,
 Den ich hab so oft geküßt.
 Wismar.
23. Hätt ich vorm Jahr gewußt,
 Daß du ein falsch Luder bist,
 Hätt ich mein treues Leben
 Dir nicht gegeben.
 Groß-Wockern.
24. Ist mücht, dat ik dot wir
 Un leg, wo väl Brot wir,
 Un wir mit Pannfoken todeckt
 Un würd von 'n jungen Cavalier wedder upweckt.
 Ribnitz.
25. Dralle Dirn bün ik, krallen Twirn spinn ik,
 Kann knüthen un neihgen
 Un mi up 'n Töller rümdreihgen.
26. Mudder, wat 's dit, Vadder, wat 's dat?
 Dirn, du friggst mit de Füertang' wat.
27. Flederthee, Flederthee, Mudder, mi deit de Buß so weh!
28. Wenn 's immer, wenn 's immer, wenn 's immer
 so wär',
 So brauchst ich keinen Doktor, keinen Feldscherer mehr!
 Loosen.
29. Tuck tuck up 'n Heuboen, Krijschan, min leew' Soehn.

30. Dat deit he nich, dat deit he nich,
Nah anner Mätens geiht he nich.
31. Bruder Jakob, büßt 'n Schapstopp,
Büßt 'n Dummerjan, kannst nich so rüim gahn!
32. Hans Sinnerk juckt den Dudeldraff,
Den Dudeldraff juckt he.
Brunshaupten.
33. Fette mit de Muff kann gor nich danzen,
Fette mit de Muff hett Flöh un Wangen,
Fette mit de Muff is gor nich to brufen,
Se kann nicks as fräten un supen.
Nantrow.
34. Trindurick, Trindurick, gräm du di man nich,
Ik heff noch dree Söbling, dat weest du man nich.
35. Danze, danze, polsche Brut, de Slachter stüert sin
Dochter ut,
Mit de Läwer, mit de Lung', mit de polsche Dffentung'.
36. Trin, mine Brut, schür den Kätel ut,
Klump un Backbeern willn wi kaken,
Morgen willn wi Hochtit maken.
(Beim Rükeltanz auf Hochzeiten gesungen.)
37. Wenn 't up is, wenn 't all is, beschert uns Gott mihr;
Wenn een oll Fru dot is, stahn soeben vör de Dör!
Gothmann.
38. Sünd de Röben rip, sünd de Röben rip, kümmt de kolle,
koll Winter,
Ach wur krieg 't 'n Wis, ach wur krieg 't 'n Wis,
ik ölle arme, arme Stümper.

39. Min leew' Fru Nahwersch, kamen Se mal her,
 Min Mann dee liggt verkehrt in 't Berr,
 He rögt keen Lehn, he rögt keen Glidd,
 Min leew' Fru Nahwersch, wo geiht mi dit.
 Brunshaupten.
40. Hans Benedikt, Hans Benedikt, was macht denn
 deine Frau?
 Sie wäscht sich nicht, sie kämmt sich nicht, sie ist 'ne
 wahre Sau.
41. It kann min Fru in 'n Bedd nich finnen,
 Bald liggt se vör, bald liggt se hinnen,
 It möt ehr rein de Kloß ümbinnen,
 Dat it min Fru in'n Bedd kann finnen.
42. Ich und mein altes Weib leben in Frieden,
 Sie kriecht ins Butterfaß, ich in das Rüben.
 Ich und mein altes Weib spielen Scherwenzel,
 Sie hat 'n Dudelsack, ich hab den Ränzel.
43. Wenn meine Frau den Teufel hat, dann weiß ich,
 was ich tu',
 It steck sie in 'n Hafersack und bind ihn oben zu.
 Und wenn sie dann noch bitten tut, ach lieber Mann,
 mach auf,
 Dann bind ich ihn noch fester zu und setz mich oben
 drauf.
44. Hurra Bottermelk, nägen Al Klümp,
 Wenn wi de Schoh versapen hebben, denn danz wi up
 de Strümp,
 Un wenn de Strümp sünd fort un fleen,
 Denn danz wi up de barßen Been,
 Hurra Bottermelk, nägen Al Klümp.

45. Bumm, bumm, dat geiht got,
Dat geiht ganz nah minen Fot.
Göhren.
46. Bi Rugen up den Wipperjaal,
Dor geiht dat ümmer up un dal.
Waren.
47. It weet mal wat, it weet mal wat, in Boren (d. h.
Barum) is Musif,
Dor danzt de lahme Heinerich mit sine scheewe Fit.
48. Musfant, späl up: de Müß is weg,
Süß friggst du weck mit 'n Stäwelnknecht!
49. Mi friert so, mi friert so, it glöw, it krieg dat Fower,
Späl 'n annern up, späl 'n annern up, it glöw, denn
geiht 't voroewer.
Ribnitz.
50. Säd' it 't nich, säd' it 't nich, do den Jung de Fidel nich.
51. Fidel-Grand is hier, Fidel-Grand is hier,
Dee fidelst unſ' Mudder de Klümp von 't Füer.
Dümmerhütte.
52. Fidel up, Hans, fidel up, Hans, dat Gofſleesch dat
fümmt;
Fidel dal, Hans, fidel dal, Hans, sünd idel gris' Klümp.
Göllin.
53. Mit de Fidel, mit de Fläut in de Einsamkeit,
Wenn de Pott mit Grütt up 'n Füerhird steiht.
Wismar.
54. Zuchheiffa fidumm, Spälmann sin Jung,
Spälmann sin Sadelſpird is keen dree Daler wirt.
55. Das erste Buch Moses, das zweite Kapitel —
Großvadder wull danzen, wur flög em de Mittel.

56. Krinoline bumm, bumm, bumm,
Dreht sich flott im Wind herum,
Waden dick un Waden fin,
All's bedeckt de Krinolin.
57. Fidel fidel summ summ sei,
Kriſchan is dat Hemd intwei. /
58. It heff min Mudder ehren Vinnenrock an,
Dor is nich Haf oder Of' mihr an.
Demern.
59. Unf' Hans hett Hofen an un dee ſünd bunt,
Hett fifuntwintig Knöp doran, un dee ſünd rund.
Belſch.
60. Min Dochter Charlott hett Kloetern an 'n Rock,
Hett Kloetern an 't Hemd, /
Dor kannst du min Dochter Charlotte an kenn'.
Wismar.
61. Deiffafidumm, Greden geht krumm,
Greden geht woll ſo nett,
Wenn ſe 'ne bunte Schört vör hett.
Brunshaupten.
62. Heft du Trindurick von Dambeck nich ſehn,
Se hadd ſo 'n korten Rock an, de Kneee wiren to ſehn.
63. Gott hett drömt, Gott hett drömt, /
Se hadd dat Hemd verſihrt ümſömt.
64. Un wenn Marik nich danzen kann
Un hett ſo 'n ſcheewe Been,
Denn treck ik ehr 'n Släpfleed an,
Denn is dat nich to ſehn.

65. Tanz mit mir, tanz mit mir,
Hab 'ne bunte Schürze für. —
Mit mi of, mit mi of,
Mine is von Kamerdoß.
66. De Kambser Dirns mit de wittbunt Jack,
Sünd all so dick, dat de Beddstell knackt.
Kostock.
67. Hans Wurst mit 'n krusen Stragen set up 'n Rachelaben,
Bauß sel he runner, is dat keen Wunner?
68. Madamm, Madamm, de Band is los,
Madamm, Madamm von de Unnerhof',
Madamm, Madamm, wat möt ik sehn,
De Herr dee hett jo scheetwe Been.
Demern.
69. Hier kam ik an to dwalen,
Unner min Schoh heff ik keen Sahlen,
In minen Rock heff ik keen Follen (d. h. Falten),
Un wer mi nicks gäben will, kann 't behollen.
Rachow.
70. Ik wull üm dusend Daler nich, dat mi de Kopp af wir,
Denn lep ik mit den Rump herüm, un wüßt nich,
wo ik wir.
71. Ik kann nich mihr dancen, de Buß is so dünn',
Ik heff man vier Bund Hesegrütt (d. h. Hirsjegrütze) in.
Schwaan.
72. Morgen willn wi Pannfoken backen von dat allerbeste
Mähl,
Pannfoken is von Eier so fett,
Schultengret hett ehren Rock versett't.

73. Mi hungert, mi hungert, mi bitt de grot Luß,
Mi steiht de Lecker nah'n Bäcker sin Hus.
74. Un wer den suren Kobl nich mag,
Dee friggt of nicks von 'n Swinskopp af.
75. Wenn 't Sünndag is, wenn 't Sünndag is,
Denn kakt uns' Mudder Hiring;
Uns' Badder friggt dat Mittelstück,
Uns' Mudder friggt den Kopp un Stirt,
Wi Kinner kriegen den Roegen.
76. Lang mi mal de Sluckbuttelt her, Sluckbuttelt her,
In dat Glas dat schafft nich mihr, schafft nich mihr.
Gadebusch.
77. Von väles Äten bün ik nich, doch drink ik desto mihr,
Ik schug' mi vör de Arbeit nich,
Ik gah dorbi liggen, se bitt mi nich.
Blankenhausen.
78. Hal mi den Salhund, den Salhund (d. h. Seehund)
to Lann',
He hett uns' Fisch upfräten, he hett uns' Nett forträten,
He hett uns Schaden dan, wi willn em dotslan.
Hal mi den Salhund, den Salhund to Lann'.
(Alter Tanzreim der Fischer an der Ostseeküste.)
79. Mus, ik frieg di, Mus, ik frieg di,
Mus, ik frieg di ganz gewiß,
Wenn 't of noch so, wenn 't of noch so,
Wenn 't of noch so düster is.
(Beim Katt-un-Mus-Tanz gesungen.)
80. Ik heff den Hamel dat Been uträten
Un heff 't vergäten wedder intostäfen.

81. En Hahn, en Hohn, en Kluck, Kluck, Kluck,
En Schap, en Lamm, en Buck, Buck, Buck.
Grevismühlen.
82. Lat se man gahn, sünd Mauspotten sine Gös',
Lat se man gahn, Mauspotten sine Gilegilegös'.
Ribnitz.
83. Die Welt ist lauter Wind juchhe,
De Mannsklüd' hebben de dicksten Flöh,
Wer Lüf' un Flöh tosamem hett,
Dee smer sil got mit Dütwelsfett.
Kladrum.
84. Bon 't Eikholt nah 't Bökholt sünd dat nich fif Mil,
Unf' Soeg' hett fif Farken, sünd dat nich söß Swin?
85. Badder Büsch, Badder Büsch hett Gös' asplückt,
Dree sünd em naft ut de Dör ruthüppt.
86. Schuldenmudding is kugelrund, is kugelrund,
Schuldenmudding weggt dusend Bund, weggt dusend
Bund.
87. Nicks geiht oewer de Gemütlichkeit,
Wenn de Buer sin Fru up 'n Sünndag sleit.
88. Is de Buer nich 'n Dusendschelm,
Will 'n Danz för 'n Sößling hebben,
Züh, wat he hüppt, züh, wat he springt,
Züh, wat de Dütwel sin Geld verbringt.
Gadebusch.
89. Wist du mit nah Kummelkirchen,
De Weg dorhen geiht krumm,
Wo de soebenteihn Buern jeten,
Dee de achteihn Schinken freten,
Wist du mit, so kumm!

90. Badder Jakob, Badder Jakob hett Ossen verköfft,
Hett alles versapen, hett gor nicks inbröcht.

Loofen.

91. Huch Hollännerdirn, huch Hollännerdirn,
Wo wuppelt di de Buß,
Dat deit de jure Bottermelk,
Dee will dor wedder rut.

92. So lang' as de Rock un de West noch höllt,
Brutt de Snider noch keen Geld.

93. De Deuwel is los, de Deuwel is los,
De Deuwel, de Deuwel, de Deuwel is los.

Waren.

94. Den Beschluß endlich mag ein sehr alter Reim bilden,
den man Hausstandsreim zu nennen pflegt:

Ik deen minen Herrn een Johr,
Donn gew he mi 'n Hohn;
Alle Lüüd' wullen weeten, wo min Hohn jüll heeten:
Anniken-Kathriniken, so heet min lütt Höhniken.
Ik deen minen Herrn twee Johr,
Donn gew he mi 'n Hahn,
Alle Lüüd' wullen weeten, wo min Hahn jüll heeten:
Kirijan heet min Hahn,
Anniken-Kathriniken, so heet min lütt Höhniken.
Ik deen minen Herrn dree Johr,
Donn gew he mi 'ne Gos,
Alle Lüüd' wullen weeten, wo min Gos jüll heeten:
Ferrersot heet min Gos,
Kirijan heet min Hahn,
Anniken-Kathriniken, so heet min lütt Höhniken.

So geht es weiter. Zuletzt heißt es:

It deen minen Herrn twölf Johr,
 Donn gew he mi 'n Knecht:
 Do=mi=recht heet min Knecht,
 Spinnetwirn heet min Dirn,
 Lufepung heet min Jung,
 Klapp up de Kann' heet min Mann,
 Flässenstirt heet min Bird,
 Sobetto heet min Koh,
 Gnurregrin heet min Swin,
 Tripptrapp heet min Schap,
 Langehals heet min Gant,
 Ferrerfot heet min Gos,
 Kirijan heet min Sahn,
 Anniken-Kathriniken, so heet min lütt Höhniken.
Grevismühlen.

Dieser Reim liegt uns aus Mecklenburg in 267 verschiedenen Fassungen vor, die in ihrer Gesamtheit ein Bild von der sprachbildenden Kraft unseres Volkes geben. Alles Nähere wird später im vierten Bande der „Mecklenburgischen Volksüberlieferungen“ zu finden sein.

II.

Rimels oewer Stand un Gewarf.

1. Scheper Lulei — stinkt as 'n ful Ei. Uferin.
2. Scheper du Weper, wo hest din Knütt?
 Achter 'n Barg in de Hütt.
 Scheper du Weper, wo hest din Schap?
 Achter 'n Barg in de Brak.
 Scheper du Weper, wo hest dinen Hund?
 Achter 'n Barg in de Grund.
 Scheper du Weper, wo hest din Pip?
 Achter 'n Barg in de Kiep.
3. Scheper, wo hest din Füllknif (d. h. Messer zum Abziehen)?
 Dat steckt de Schap in 't Sinnenlijf.
4. Scheper, wo hest dine dicke Dirn?
 Ligg in 'n Bedd, kann de Flöh nich fihren.
5. Scheper, wo hest dinen bunten Buck?
 Ligg achter 'n Barg un will nich up.
 Wat giffst du em to fräten?
 Hamerkass un Bitterlingsquäken, dorüm will de Rader nich fräten.
6. Scheper du Weper, du Wipp up 'n Staken,
 du hest dinen Buck de Hürn afbraken. Siendorf.
7. Scheper de Weper, de Wippjuchhei,
 sleit sinen Hund den Buckel intwei.
8. Scheper mit de Weper, mit de Wipp wapp weper,
 mit de Hammelstammsteyer, oll dicksnut't Scheper. Strömkendorf.

9. Scheper mit 'n Saken, hett 'n Büdel vull Knafen,
kann 'n Mähl von maken, kann 'n Klüt von faken.
Eaupin.
10. Pip, Scheper, pip, din Lämning büst du quit,
haddst em 'n Schäpel Hawern gäben, wir dat Läm-
ming bi di bläben.
11. Un wenn de Scheper stählen will, denn drifft he in
de Grünn',
un ritt de Schap de Wüllers ut un gifft je sine Frünn'.
Neufalen.
12. Wenn de Scheper na 'n Melken geiht,
denn süggt he sik de Dümings,
un wenn de Snuck dat Koeteln frigg,
denn denkt he, dat sünd Plümings.
Mirow.
13. Gos'kummandant ritt up 'n Gant,
ritt up 'n Buck, dat lett em mal smuck.
Mirow.
14. Gos'hörer, drif, süß friggst du wat up 't Lif.
Helpt.
15. Gos'kaptain — hett Maden mank de Bein.
Parchim.
16. Snider wipp wapp wupp, sett 'n Flicken up,
wenn he afweicht, is he nich got neiht.
17. Snider wipp wapp, sett 'n Flicken up,
sett em hinnen up, sett em vör up,
sett em nich verquer up.
Neubrandenburg.
18. Snider wipp wapp wupp, tred de Bücksen up,
dor kümmt 'n blages Schuer rup.
Demen.

19. Snider wipp wupp, hett 'n Lock in 'n Strump,
wer weet wo grot, as 'n Schillingsbrot.

Walfendorf.

20. Snider, stieß wider, stieß nich to wit,
süß kümmt du mit de Lüüd' in 'n Strit.

Brunshaupten.

21. Snider Snider Zägenbuck, alle Dag' Kantüffelsupp,
nich 'n bäten Fett dorup, de verdammte Zägenbuck.

22. Snider meck meck, hett de Hosen vull Dreck,
hett de Hannschen vull Wanzen — so geiht de Snider
hen danzen.

23. Un wat 'n rechten Snider is, möt wägen soeben Bund,
un wenn he dat nich wägen deit, denn is he nich
gesund. *)

24. Heilig, heilig ist der Bund, soebenteihn Sniders wägen
nägenteihn Bund,
mit de Nadel un de Schier wägen se noch 'n Quentchen
mih.

Wovon sünd se denn so licht? 't maakt, dat Frühstück
kriegen se nich,

Middag kriegen se of nich väl, abends giffst weck mit
de M.

25. Un wenn de Snider riden will un hett keen Pird,
denn sett't he sik up 'n Zägenbuck un ritt verführt.

26. Und wenn der Schneider reiten will und hat keinen
Gaul,

so setzt er sich auf 'n Ziegenbock und nimmt den
Schwanz ins Maul.

27. Ist biin de Snider Kafadu, un du büst min Gesell,
un wenn du mi nich hören wist, denn triggst du wat
up 't Fell.

Dassow.

*) Vgl. dazu Brinckman, Vogel Grip, S. 46.

28. Der Schneider und die Laus, die forderten sich heraus,
und wär' der Floh nicht zugesprungen,
dann hätte die Laus den Schneider bezwungen.

29. Der Schneider mit dem blanken Degen,
er dacht', er wollte die Laus wohl fegen,
die Laus die nahm wohl überhand,
und schmiß den Schneider an die Wand.

Grevismühlen.

30. Als die Schneider mal lustig waren, da hatten sie
einen Schmaus;
sie schmauseten alle neune, neunmal hundertmal neune,
von einer gebratenen Laus.
Und als sie nun geschmauset hatten, da hatten sie
auch wohl Durst;
sie tranken alle neune, neunmal hundertmal neune
aus einem Fingerhut.
Und als sie nun getrunken hatten, da legten sie sich
zur Ruh;
sie schliefen alle neune, neunmal hundertmal neune,
auf einem Palm Stroh.
Und als sie nun im Schlafe waren, da rührt' sich eine
Maus;
da krochen sie alle neune, neunmal hundertmal neune,
zum Schlüsselloch hinaus. Groß-Sievit.

31. Wahlspruch der Schneider:

a) Üb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein
kühles Grab,
und schneide dann von jeder Ell' ein ganzes
Biertel ab.

b) Hier 'n Lapping, dor 'n Lapping,
dorut maft man 'n Rinnerröding. Plan.

32. Schofter Piddraht wohnt in de Lang' Strat,
Lang' Strat füng an to brennen, oh, wat künn de
Schofter rönnen.
33. Schofter Piddraht, wohnt an de Landstrat,
neiht so 'ne scheewe Naht, de olle Schofter Piddraht.
34. Schofter Knast, holl 'n Piddraht fast,
lat 'n Hamer nich fleegen, künnst Lüüd' bedreegen.
Wismar.
35. De Schofter mit den Piddraht, de Snider mit de
Schier,
lopen de ganze Querstrat ümmer hen un her.
36. Mandag is 'n Sünndag sin Broder,
Dingsdag gahn de Schosters ut 'n Dur,
Middwoch kamen se wedder,
Dunnerdags köpen se Ledder,
Fridags sniden se to,
Sünnapends maken se 'n Poor Schoh:
nu hadden se noch girn 'n bäten dan,
oewer dor wir ehr wedder de Woch vergahn.
37. Schuster — blauer Montag, schneid't sich 'n Stoc
am Dienstag,
prügelt seine Frau Mittwochen, Donnerstag wird
sie krank;
stirbt sie am Freitag, wird sie am Sonnabend
begraben,
was wird der Schuster für 'n lustigen Sonntag haben.
Groß-Helle.
38. Schosteenfäger, Flickendräger,
sitt up 't Daß un flickt sin Putschenellerjack.
39. Schosteenfäger, Ledderdräger,
sitt up 't Daß, smökt Toback.

40. Schofteenfäger, Lumpendräger,
Flicker vör de Bücks, swarte Kollhüz.
Waren.
41. Schofteenfäger trudel ludel lut,
fäg den Jung de Bücks mal ut.
Nienhagen.
-
42. Böttcher, Böttcher, bumm bumm bumm,
fla mi rasch de Bänner üm.
43. Böttcher, Böttcher, bumm bumm bumm,
fla dat Wis den Buckel krumm.
44. Böttcher, Böttcher, bumm bumm bumm,
dreiht sik in den Wind herüm.
Poppendorf.
45. Dat Böttcherwis, dat Böttcherwis,
hett all den juren Kohl in 't Lif.
-
46. Dem Bettler wurde nachgerufen:
Gah 'n Hus wider, betto wahnt 'n Snider,
betto wahnt 'n Eddelmann, dee di mihre gäben kann.
Waren.
47. Snurrer, Burrer, wat heft in 'n Sack?
Fidel, Fläuten un Snuwtoback.
Güstrow.
48. Snurrer sin Büdel rückt nich got,
rückt na luter Keß' un Brot.
Helpt.
49. Snurrer, Snurrer, bäten Brot, Schulden sin oll Ratt
is dot,
wennih'r ward f' begraben? morgen, morgen abend.
Grüßow.

50. Wäwerbuck, treck 't Sinnen up,
dor künmt 'n düster Schuer up.
-
51. Een Stunn' muren f', een Stunn' luren f',
een Stunn' äten f', een Stunn' mäten f',
een Stunn' roken se Toback, un so vergeiht ge ganze
Dag.
-
52. Fischers sünd Plümpers,
wenn se nicks fangen, sünd f' arm Stümpers.
Wismar.
-
53. Bäckermeister schütt koppheister,
up de Däl mank dat Wähl.
Malchow.
-
54. Möller, Möller, Mattendeef,
stähl nich den Buern den Sack so scheef.
-
55. Herr Gott, himmlischer Vater, behüt uns vör 'n
Bisentater,
vör 'n Möllenberider, vör 'n Durchriver,
vör de Prinzipal, vör de bösen Geister alltomal.
Mirow.
-
56. Kadett, Kadett, Kaldaunenschlund,
nicks in 'n Magen un nicks in 'n Mund,
goldne Tressen, nicks zu fressen,
roden Kragen, nicks in 'n Magen.
-
57. Mit dat höltern Krüz trummelten de Messendirns
früher up dat Emmer, dat de Kohhird rankamen süll
nah de Rängel; dorbi repen se:

a) Oh Hollännerwif, oh Hollännerwif,
it fla di all de Botter ut 't Lif.

Federow.

b) De Hollänner is mit de Botter so düer,
dat matt, de Schelm dee hett keen mihr.

Krickow.

58. Saw'dirn — brav Dirn, Buerdirn — stuer Dirn,
Hollännerklatt — is dat of wat?
59. Kes'botter un Müdentalg is de Saw'lied' ehr Sägen,
de Deuwel hal de Koekschen all
un de Utgäwersch dornäben.
60. Unj' oll Koeksch is got genug, se fack uns wat to äten,
se dreggt uns all de Knaken up 'n Disch,
dat Fleesch hett se affräten.
-

III.

Sprichwörd, dee sik rimen.

1. Arbeiten bringt Brot, Fülzen Hungerstot.
2. As eenen gahn de Backen, gahn em of de Sacken.
3. As ik minen Deenst anbot, würd min Lohn nich grot.
4. At di satt un holl di glatt,
Gah nich scheef, denn hebben di de Mannslüd' leef.
5. Barken Rod' fin, wenn de Kinner schrien.
(Erziehungs-Regel.)
6. Bäten scheef is liker leef, alltograd' is of man schad'.
7. Bäter bewohrt as beflort.
8. Bäter 'n drögen Knust as 'ne leddige Fust.
9. Bäter 'n Nahwer achter de Hand as 'n Fründ oetwer
Land.
10. Bäter tehren un Not liden as sporen un dot bliben.
11. Bäter tweemaal mäten as eens vergäten.
12. Bi vullen Fatt is 't Sporen Rat,
Bi leddigen Fatt is 't Sporen to lat.
13. Borgen maht Sorgen, wenn nicht hüt, so doch morgen.
14. a) Dat Glück is kugelrund,
Dröppt männigen Pudelhund.
b) Je arger Strick, je bäter Glück.
15. Dat God' will 'n nich weeten,
Un dat Slicht möt 'n geneeten.
16. Dat is eenen Pracher leed,
Wenn de anner vör de Dör steiht.
17. Dat Kätelsteil un Enmerband
Möt blank fin as de Schöttelrand.

18. Dat Läben is wol süerlich, oewer doch so natürlich.
19. Dat sall mi de Welt nich dreigen:
Wer väl plappert, möt väl leigen.
20. De Flot (d. h. Fluch) hett enen goden Sinn:
Wur he utgeiht, geiht he wedder in.
21. a) De Holsteiner schickt dat lang de Arm (d. h. legt
großen Wert auf Kleidung),
De Meckelbörger lang de Darm.
b) Man süht wol lang de Arm,
Dewer nich mank de Darm.
22. De Jungen ziert dat Blot un de Ollen dat Got.
23. De Beem' föllt so got up 'n Kohflatt
As up 'n Rosenblatt.
24. De ollen Propheten sünd dot,
Un de jungen kriegen 'n Teerbutterbrot.
25. De Welt is vull Pin, en jeder dreggt sin.
26. Dee mi vör warnt, is min Fründ,
Dee mi nah warnt, hett 't mi wol gönnt.
27. Dee nich will hüren den Mann mit dat Bok
(d. h. mit der Bibel — den Prediger),
Dee möt hüren den Mann mit dat Bok (d. h. mit
dem Schwert — den Scharfrichter).
28. Dee oft will to Hochtitt gahn un oft will Badder
(d. h. Gevatter) stahn,
Dee möt enen groten Büdel han.
29. Dee sik oewer 'n annern sin Unglück fren't,
Den'n sin eegen steiht vör de Dör un bläucht.
30. Den eenen sin Dot is 'n annern sin Brot.
31. Den'n sin Brot it ät, den'n sin Wurt it sprät.
32. Denken un Meenen bedrüggt Männigeenen.
33. Dor is männigeen dee sprickt: Gott grote di,
In 'n Harten denket he: hot du di.
(Alte Glockeninschrift.)

34. Gegenloff stinkt, Frünn'loff hinckt,
Demer wat anner Lüüd' laben, dat blifft baben.
35. Gegen Hird is Gollens wirt,
Is he of man arm, is he doch warm.
36. Gegen Nest is 't allerbest.
37. Gegen wat, wur got is dat!
38. Een böf' Gesell führt den annern to de Höll.
39. Een Drupp helpt 'n annern up.
40. Een Kind, keen Kind, twee Kinner, Spälkinner,
Dree Kinner väl Kinner.
41. En god' Rauchg is bäter as 'ne slicht Raug'.
42. En god' Weg üm hett keen Krümm.
43. En Supen Gold, en Stapel Holt,
Water in den Sot un dat leewe Brot,
Dat deit Winters un Sommers got.
44. En klein Steeneken
Kann enen schampfieren dat Beeneken.
(Aus der Leien Bibel des Rostocker Predigers Niko-
laus Gryse vom Jahre 1604.)
45. Filen, haugen, stämmen, strecken un löden
Helpt 'n Minschen ut allen Nöden.
46. Feierabend hat der liebe Gott gemacht,
Arbeit nah de Sünn' hat der Deuwel aufgebracht.
47. Grote Schötteln un wenig dorin
Gifft smalle Backen un spizen Sinn.
48. Hadden wi keen Buß un Back,
Hadden wi keen Ungemack.
49. Hart' Hart — Düwels Part.
50. Hart gegen hart — nümms got ward.
51. Help Gott ut Rot, Afsunst is grot.
52. a) Herrenspor vertrett keen Dhr.
b) Nah Herren Fot waßt 't lifers got.

53. Sief haß Abengabel,
Nicht di nah 'n Büdel un nich nah 'n Snabel.
(Alter Küchenpruch.)
54. Sus ahn Mann, Sus ahn Rat,
Sus ahn Fru, Sus ahn Staat,
Beid' toglik dat Himmelrik.
55. Irst 'ne Parr un denn 'ne Quarr.
56. Ihrlich duert lang',
Schelm und Spitzb Owen warden bang'.
57. In de Frömd' is got wanken, oewer slicht franken.
58. In 'n Düstern is got smüstern.
59. Is de Büdel rund un stif,
Denn heet dat: Fründing, blif;
Is he oewer lang un small,
Denn heet 't: kannst gahn, an di heff 't keen Gefall'.
60. Is keen Fru so rik, je geiht mit de Koh toglik.
61. Is keen Gold so rot, möt all furt för 't Brot.
62. Je früher de Tucht, je bäter de Frucht.
63. Je neger de Stadt, je swerer dat Fatt.
64. Jung gewahn (d. h. gewohnt), olt gedan.
(Aus Mantzel's Bürgower Ruhestunden.)
65. Kartenspiel un Branntewein reißen große Häuser ein.
66. Rik üm 'n Art kümmt of mit furt.
67. Kinner mit Willen kriegen wat up de Willen
(Brillen).
68. Kopp glatt, Föt glatt, is 'n halw' Brutschatt.
69. Kleed ziert den Mann, dee 't hett, tred 't an.
70. Kopp klüstig, Hand driftig,
Hart warm, kann nich verdarben.
71. Klagst du eenen din Leed,
Denkt dee: wir 't noch eenmal so breet.
72. Krieg un Not sleit 'n armen Mann dot.
73. Kümmt man irst ut de Not, denn kümmt de leewe Dot.

74. Rümmt Tit, kümmt Rat, kümmt Sack, kümmt Saat.
75. Krus Hoor un krusen Sinn,
Dor sitt de Düvel dreemal in.
76. Lat 't gahn as 't geiht, de Welt besteiht.
77. Veewer tweemal mit Gemack as eenmal mit Gebrack.
78. a) Lihrojhren sünd Pirjohren.
b) Lihrojhr sünd keen Spazierjohr.
79. Lübsch Recht, hübsch Recht, Lübsch Geld, hübsch Geld.
80. Man kann Gott beleegen, oewer nich bedreegen.
81. Meister dan, woll dan, Jung dan, brav slon.
82. Mit de leddigen Darmen is nich got larmen.
83. Muren hebben Uhren.
(Mahnung zur Vorsicht im Reden.)
84. Muß is 'n Zwang,
Wer 't nich glöwt, triggd wedd mit 'n Strang.
85. Nah de Dat weet jeder Rat.
86. Oft nah de Moehl un oft den Aben warm,
Dat maakt den Buern arm.
87. Ost oder West, to Hus is 't best.
88. Pack fecht't sik, Pack verdreggt sik.
89. Kunn' Hölter (d. h. Regel) un viereckig Knaken
(d. h. Würfel),
hebben männigeenen sin Geld terbraken.
90. Schimp möt hebben Glimp (d. h. soll nicht verkehren).
91. Sechs Stunden ist des Menschen Ruh,
Das Übrige gehört dem Faulen zu.
92. Seit de Pogg up 'n gollen Stohl,
Se hüppt doch wedder in 'n Pohl.
93. So as ik mi holl, sitt mi de Rock in de Foll (d. h.
Falte).
94. Solang' de Pip Toback noch smecht,
Steiht de Dot noch nich hinner 't Heck.

95. So licht as ene mitte Schört kriggt enen Plack,
Kriggt ene Jungfer enen Laß (oder: enen Klack).
96. So männig Land, so männig Wiß,
So männig Kock, so männig Spiß'.
97. Sommers möt man wringen, dat dat sipt,
Winters, dat dat pipt.
(Spruch der Wäscherinnen.)
98. Söß Wäken hebben söß Ecken.
(Das Sprichwort will die Gefahr, in der die
Wöchnerin schwebt, bezeichnen.)
99. Steef ys seldom leef.
(Aus Gryse's Leien Bibel.)
100. a) To 'n Abend, to de Nacht,
Kriegen de Zulen ehr Macht.
b) Wenn 't schummert an de Wänn',
Kögen de Zulen de Hänn'.
c) Wenn de Arbeit is geschehn, laten sik de Zulen sehn.
101. Unrecht dih't (d. h. gedeiht) nich,
Kattendreck stid't (d. h. sättigt) nich.
102. Unß' Herrgott gifft den eenen Land un Sand,
Den annern den Bettelstaff in de Hand.
103. Unß' Herrgott lett uns wol sincken,
oerwer nich verdrinken.
104. Ut Not rög't de Katt de Pot.
105. Utverschamt lett nich got, oerwer föddt doch got.
106. Bäl naschen maßt leddige Taschen.
107. Bäl tehren un gasten (d. h. Gäste bewirten)
Maßt leddig Keller un Kasten.
108. Verspräken un nich hollen
Is so woll bi jungen as bi ollen.
109. Bör Loegen is wol Rat, eener höd' sik vör de Dat.
110. Wäs Hor, wäs Deef, hest Geld, büßt leef.
111. Wat bäter is as 'ne Lus, nimm mit nah Hus.

112. Wat de Herr dan, is woll dan,
 Wat de Fru dan, geht of noch an,
 Dower de armen Deenstbuden!
113. Wat de Ollen hebben in ehren Kat,
 Dat hebben de Kinner up de Strat.
114. Wat man sport för de Mund, dat frett Katt un Hund.
115. Wat mi nich angeiht, dat mi nich weh deit.
116. Wat sik got bi Disch sall schiden,
 Wöt de Koeßch vörher beliden.
117. Wenn de Kluckhenne wedder kumpt thom Hanen,
 Dat bringet den Küken neuen Framen.
 (Aus Gryse's Wedewen-Spiegel.)
118. Wenn de Mann dat Glück söcht, geht 't swor,
 Wenn dat Glück den Mann söcht, geht 't swor (d. h.
 rasch).
119. Wenn 'n jung is, ward spät,
 Wenn 'n olt is, ward groelt.
120. Wenn wi warden wäten (d. h. wissend).
 Denn sünd wi verßäten (d. h. verbraucht).
121. Wer dat Gahn to Got heit lihrt,
 Den'n brecht keen Wag', den'n stört't keen Bird.
122. Wer deent, ward meent.
123. Wer de Griinn' will wohren,
 Wöt de Barg' laten fohren.
124. Wer de Neg' (d. h. die Reige beim Trinken) friggt,
 Kriggt de Weeg'.
125. Wer de Welt vermihrt, is 'n Himmel wirt.
126. Wer den annern will gaden (d. h. nützen),
 Wöt süßben liden Schaden.
127. Wer in 'n Afford väl slöppt
 Un sik in 'n Daglohn dot löppt,
 Dee is wirt,
 Dat em de Schinner mit de Kor utführt.

128. Wer lang' flöppt un denn löppt,
Dat 's bäter, as wer fröh upsteiht un gor nicks deit.
129. Wer schrifft, dee blifft.
130. Wer sik nich wohrt, ward oewerkort.
131. Wer sik verlett up 't Arben,
Dee mag as Narr verdarben.
132. Wer Sommers angeln deit un Winters Sparlings
sleit,
Den'n sin Koel nich got tosteiht.
133. Wer Swin hölt, hett Speck,
Wer Duben hölt, hett Dreck.
134. Wer will kleden Kinner ut de Asch,
Dee möt hebben väl Geld in de Tash.
135. Wi sünd dordör, wi möten of dordör (d. h. hin-
durch).
136. Wo äten ward, gah ran, wo Geld tellt ward, gah van.
137. Wol synen Kindern gifft tho grodt,
Dat he moth jülven gahn na Brodt
Un lyden grote Hungersnodt,
Den sla man mit der Külen dodt.
(Aus Gryse's Wedewen-Spiegel.)
138. Wol nicht synen OIderen wyl hören,
De moth dem Bödel (d. h. Büttel) hoferen.
(Aus Gryse's Leien Bibel.)
139. Zwei Weiber im Haus ist eine zu viel,
Wo drei sind, hat der Deutwel sein Spiel.

